

Kapuzinerpater Theo Arquint: Seit 70 Jahren Priester – Feierliche Dankmesse

Menschlich und humorvoll

Er ist ein „Kapuziner-Urgestein“ und ein beliebter Seelsorger nicht nur am Wallfahrtsort in Altötting. Seit 70 Jahren ist P. Theo Arquint nun Priester. Von einem „seltenen Jubiläum“ sprach der Hauptzelebrant der Dankmesse in der Kapelle des BRK-Seniorenheims in Altötting am 6. August, Kapuzinerpater Br. Erich Geir. Prediger Kapuzinerpater Br. Marinus Parzinger würdigte vor allem P. Theos menschliche und humorvolle Art.

Mit dem Lied „Salve regina“, einem Gruß an die Gottesmutter begann eine ebenso feierliche wie andächtige Dankmesse, musikalisch gestaltet von Organist Walter Glatz. Kapuzinerpater Norbert Schlenker, Guardian des St. Magdalenaklosters, stellte in seiner Begrüßung fest: „P. Theo, Du hast jahrelang das Wallfahrtsgeschehen mitgetragen und mitgestaltet und Du hast viele Menschen ‚mit Maria zu Jesus‘ geführt.“

Viele Jahre in Altötting

In der Tat wirkte der gebürtige Schweizer – 1923 in Ruschein / Graubünden (Bistum Chur) – viele Jahre im „Herzen Bayerns“ in Altötting. Bereits in seiner Zeit als Seelsorger in Salzburg (seit 1983) kam P. Theo immer gerne zur Aushilfe und Mithilfe an den benachbarten Gnadenort, bis ihn dann (seit 2003) die Nordtiroler Kapuzinerprovinz gleichsam als „Dauerleihgabe“ in Altötting freigab. Zuvor war Benedikt Arquint – so sein Geburtsname – 1939 in Imst (Tirol) als Kapuziner eingekleidet worden; 1944 legte er in Bregenz seine Feierliche Profess ab. Schließlich folgte am 6. August vor 70 Jahren P. Theos Priesterweihe in Feldkirch (Vorarlberg). Zwischen 1948 und 1953 wirkte er in Bregenz als Aushilfspater, ab 1951 auch als Katechet. Danach war er in Landeck Direktor des III. Ordens, Kooperator und Katechet. Ab 1956 war er auch zuständig für das Seraphische Liebeswerk (SLW) und das Missionshilfswerk; um diese Einrichtungen kümmerte er sich seit 1958 dann von Fügen im Zillertal aus. In Imst in Tirol (seit 1967) war er ebenfalls für das SLW verantwortlich, außerdem wirkte er dort als Katechet und Aushilfspater, ehe er 1983 schließlich nach Salzburg wechselte, wo er als Aushilfspater, Beichtvater und Sammelpater tätig



Im Bild rechts P. Theo Arquint vor einigen Jahren auf dem Altöttinger Kapellplatz. Im Bild links P. Theo (M.) im Kreis seiner Mitbrüder nach dem Jubiläums-Dankgottesdienst; neben der Statue des hl. Franziskus sind die beiden Provinziale (v.l.) Br. Marinus Parzinger und Br. Erich Geir zu sehen; hinter P. Theo steht Wallfahrtsrektor und Stadtpfarrer Prälat Günther Mandl, links daneben Guardian und stellvertretender Wallfahrtsrektor P. Norbert Schlenker.

Fotos: Glaß (l), Dorfner

und seit 1986 auch für das Missionshilfswerk verantwortlich war. 1994 wurde P. Theo durch den Salzburger Erzbischof Dr. Georg Eder zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat ernannt.

Gesuchter Beichtvater

In Altötting verbringt er nun im BRK-Seniorenheim (seit 2016) seinen Lebensabend und entsprechend seiner Tätigkeiten über Landesgrenzen hinweg kamen zur Jubiläumsfeier viele Kapuzinerbrüder nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich. Der Hauptzelebrant, Br. Erich Geir (Innsbruck), ist Provinzial der Kapuzinerprovinz Österreich-Südtirol; der Prediger, Br. Marinus Parzinger (München), ist Provinzial der Deutschen Kapuzinerprovinz. Gäste der Feier waren neben Altöttingern – darunter Zweiter Bürgermeister Wolfgang Sellner und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Luise Hell – u.a. auch ein Ehepaar aus Imst in Tirol und natürlich nahe Verwandte aus P. Theos Schweizer Heimat, darunter seine Schwester Idaly Arquint sowie eine Nichte und zwei Neffen.

„Du warst an verschiedenen Orten, aber Du warst immer nah an den Menschen“, fasste Br. Marinus P. Theos Wirken in seiner Predigt zusammen. Vor allem dessen humorvolle und herzliche Art habe ihn zu einem sehr beliebten Seelsorger und zu einem gesuchten Ansprechpartner und Beichtvater gemacht;

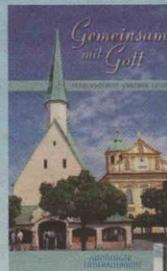
darüber hinaus hätten Altöttingpilger am liebsten P. Theo aufgesucht, wenn sie ihre Andachtsgegenstände weihen lassen wollten. Nicht nur den Kapuzinerbrüdern, sondern auch Wallfahrern habe P. Theo durch seine Art „immer wieder Freude bereitet“, resümiert

Br. Marinus. „P. Theo, Du hast uns bereichert!“ Bevor Br. Marinus schließlich auf das Evangelium zum Tag „Verklärung des Herrn“ (vgl. Mt 17,1-9) einging, dankte er P. Theo für dessen Wirken und außerdem dankte er „Gott, dass er P. Theo berufen und begleitet hat“.

mgf

Gemeinsam mit Gott

Herzensgebete unserer Leser



144 Seiten, gebunden, Format: 12 x 19 cm, inkl. 65 Zeichnungen von Isabella Kuric.

Gebete, mit denen die Leserinnen und Leser des Altöttinger Liebfrauenboten aufgewachsen sind, die sie selbst verfasst haben, die sie vielleicht schon von Eltern oder Großeltern gelernt haben, die sie auf einer Reise, an einem Bildstock, in einer Kapelle oder anderenorts entdeckt haben – die sie jedenfalls schon lange im Glauben begleiten. Also wahre Herzensgebete! Die vorliegende Auswahl aus hunderten bekannteren wie unbekannteren Texten gliedert sich in Bittgebete, Dankgebete, Heiligengebete, Mariengebete und Lobpreis. Mögen Sie auch Ihnen ans Herz wachsen.

Senden an: Altöttinger Bücherdienst, Postfach 1162, 84495 Altötting

..... Exempl. Gemeinsam mit Gott je € 9,00

zzgl. Versandkosten

Name, Vorname

Geburtsdatum

PLZ, Ort

Straße, Hausnr.